

**Die
Allgemeine
Arbeiter-Union**
(Einheits-Organisation)

Was sie ist
und
was sie will!

Frankfurt am Main 1927
Verlag der „Proletarischen Revolution“

DRUCK: WARTENBERG
FRANKFURT A. M.
SOHNURGASSE 61

Klassenbewußte Arbeiter lesen

**„DIE
PROLETARISCHE
REVOLUTION“**

Organ für die revolutionären
Interessen der Arbeiterklasse

Bezugsadresse:

Willy Schwab, Frankfurt a. Main, Mainzer Landstraße 257

**„DIE PROLETARISCHE
REVOLUTION“**

kämpft gegen
Zentralismus und Führertum
gegen die Spaltung der Arbeiter in
eine Unzahl von Gewerkschaften
und politische Parteien.

Sie kämpft für
das Räte-System,
für die Einigung des Proletariats
durch die Betriebs-Organisation zur
einheitlichen proletarischen Klasse.

1502

**Die
Allgemeine
Arbeiter-Union**
(Einheits-Organisation)

Was sie ist
und
was sie will!

Frankfurt am Main 1927
Verlag der „Proletarischen Revolution“

Einleitung.

In allen revolutionären Kämpfen ist die Arbeiterklasse um ihre Hoffnungen auf Befreiung aus Knechtschaft und Elend betrogen worden. Deshalb ringt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, daß die Ursachen aller Hemmungen und Mißerfolge nicht nur in der Stärke des Gegners, sondern auch im eigenen Lager zu suchen und zu finden sind. Immer weitere Kreise erkennen, daß alle Alltagserfolge genauer betrachtet, doch Mißerfolge sind, weil sie sich lediglich auf „den Kampf ums tägliche Brot“, auf das sogenannte „Nächstliegende“ beschränken. Dies ist eine untrügliche Tatsache, die aber von Millionen noch nicht eingesehen wird, weil sie von den Führern der Massenorganisationen, speziell seit Ausbruch des Weltkrieges, ganz systematisch und bewußt in den Hintergrund gedrängt worden ist. Ein Hauptgrund hierfür war die Auffassung, in erster Linie auch den kleinbürgerlichen Alltagsbedürfnissen der „breiten Massen“ Rechnung zu tragen, um sie dann als Ganzes an die eigentlichen revolutionären Aufgaben heranzuführen — ein Gedanke, den niemand ohne weiteres verneinen kann. Ist die Sammlung der Massen auch gelungen, so zeigt uns doch die Entwicklung, daß alle realen Erfolge im Sinne der gehegten Hoffnungen ausblieben. Alle sogenannten Teilerfolge vermochten nicht, die Arbeiterklasse aus dem stetig steigenden Elend herauszuführen.

Ein wesentliches Moment spielt bei dieser Entwicklung die Struktur der Organisationen. Mit dem Wachsen derselben wurde eine immer größere Anzahl Angestellter benötigt, die in der zentralistisch aufgebauten Organisation gleichzeitig Führer („Berufsführer“) sind. Für diese besser gesicherte Führerschicht ist die Organisation verständlicher Weise Selbstzweck geworden. Nicht aus „schlechter Absicht“ der Führer allein, als aus Unkenntnis und geradezu krankhaftem Vertrauen der Massen heraus. Neben der zentralistischen Organisationsform, hat dieses kleinbürgerliche

„Götter-Vertrauen“ der Massen, — beides in Wechselbeziehung zu einander stehend —, die Führer zu einer geistigen und organisatorischen Machtgruppe innerhalb der Arbeiterklasse entwickelt.

Und hier liegt eine Hauptwurzel alles Uebels, wo ganz besonders auch die Hemmungen in der Bewußtseinsentwicklung der Massen zu finden sind. So müssen schließlich alle Ansätze zum bewußten Klassenkampf mehr und mehr verkümmern.

Hier ist der Ausgangspunkt aller theoretischen Konflikte und Organisationstrennungen, die insbesondere durch die Kriegspolitik der SPD. und Gewerkschaften mit aller Schärfe einsetzten. Für die immer mehr reformistisch-kleinbürgerlich gerichteten Führer sind Meinungsdivergenzen eine beständige Gefahr. So folgte der Scheidung der Geister die der Organisationen. Diese sind sich trotz der theoretisch-programmatischen Unterschiede organisatorisch wie methodisch wesensgleich geblieben. Man trennte sich, schaffte **dieselben Organisationsgebilde**, kam somit auch wieder zur **gleichen Taktik im Handeln**, zog die Schlagwortregister etwas kräftiger, sodaß wohl stärkere Töne und andere Namen entstanden, in Wirklichkeit aber — worauf es ankam — blieb alles beim Alten.

Mit Reformen bemüht man sich, darüber hinweg zu täuschen, doch das Elend des Proletariats wird damit „unabwendbar“ gemacht.

So sind alle Versuche, mit alten Einrichtungen und Methoden unter neuer Flagge dem Erhofften näherzukommen, für die Arbeiterklasse immer wieder gescheitert. Dieser entscheidenden Erkenntnis folgt jener Teil der Klassengenossen, die sich in der „Allgemeinen Arbeiter-Union Einheitsorganisation (abgekürzt A.A.U.E.) fest zusammengeschlossen haben. Nicht aus irgendwelcher Laune oder Bosheit — wie die Berufsführer gern Glauben machen — sondern aus klarer Erkenntnis um die Sache der Befreiung des Gesamtproletariats. Gesellschaftliches Werden zum Sozialismus und Kommunismus kann sich nur auf **nicht-bürgerlichen, neuen proletarischen Organisations- und Kulturgrundlagen entwickeln**. Bürgerliche Methoden wer-

fen die Arbeiterklasse immer wieder in bürgerliche Zustände zurück, halten sie — bestenfalls in anderen Formen — am alten Elend der Ausbeutung usw. gefesselt. Der revolutionäre Klassenkampf wird damit zur Phrase.

Die Klassengenossen der AAUE. sind bemüht, dem Klassenkampf ein proletarisch-sozialistisches Fundament zu geben. So fühlen wir uns — trotz allen gezüchteten Anfeindungen — mit den Klassengenossen aller Organisationen innerlich verbunden. Die Berufsführer sind es immer gewesen, die zwischen den revolutionären Vorhuten und den Massen eine künstliche Kluft geschaffen haben. So werden diese Führer zum größten Hemmnis an den revolutionären Interessen der Arbeiterschaft. Die Massen, in irrigen Anschauungen befangen, erschweren so ihren eigenen revolutionären Vorhuten den Kampf im Interesse des Ganzen. Die Klassengenossen der AAUE. lassen sich dadurch nicht beirren. Sie kämpfen unabhängig für die Ausbreitung des Rätegedankens; zunächst als Klassenkampforganisation den Boden vorbereitend, auf dem sozialistisches Werden eine sichere Basis findet. Ständig das Ziel im Auge, verkennen sie nicht, daß zwangsläufig auch Tagesaufgaben bestehen. Die grundsätzliche Ablehnung der gewerkschaftlichen Lohnstreikmethoden hindert uns nicht, bei einmal ausgebrochenen Kämpfen solidarisch zu handeln.

Mögen in dieser Hinsicht Tagesfragen durch alte Einrichtungen und Methoden, so oder so ihre Erledigung finden, darüber hinaus sind sie zur **Erfüllung** proletarischer Befreiungsbestrebungen unbrauchbar geworden.

Aus der entwicklungs-geschichtlich bedingten Rolle der heute großen Arbeiterorganisationen, ist ihnen naturnotwendig die Grenze ihrer Existenzberechtigung gezogen. Es besteht auch keine Möglichkeit, diese Organisationen umzugestalten, zu revolutionieren.

Alle Versuche in dieser Richtung mußten, und sind schließlich gescheitert, am zentralistischen Organisationsprinzip.

Weder eine partei-parlamentarische Tätigkeit, noch die gewerkschaftliche Lohnkampfpolitik usw. können an der steigenden Notlage etwas ändern. Keinerlei Sozialversiche-

rung ist geeignet, den Verelendungsprozeß der Massen aufzuhalten, weil die Grundpfeiler der kapitalistischen Gesellschaft (Privateigentum, Profitwirtschaft) unberührt bleiben.

All diese Tatsachen bedingen die kritisch-ablehnende Einstellung zu dem Bestehenden. Demgegenüber gilt es, das Grundsätzliche, verbunden mit dem Willen zum neuen Werden in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehört in erster Linie die Förderung einer revolutionär proletarischen Organisation. Die AAUE verkörpert eine solche.

Alle Einwände dagegen können diese Tatsache nicht abschwächen, wenn sich die Arbeiterklasse aus ihrem Elend befreien will. Eben weil sie **diese Aufgabe selbst** erfüllen muß, kann sie an den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen nicht festhalten. Hier ist jede entscheidende Befreiungsmöglichkeit verbaut.

So sind alle proletarischen Klassen- und Kulturkampfinteressen in erster Linie Fragen revolutionär-organisatorischer Neuorientierung. Alle äußeren und inneren Hemmungen zu beseitigen sind Aufgaben der Schulung und Erziehung. Klassenkampf ist Kulturkampf zugleich. Er ist der Weg, das Mittel, zur Aufhebung jeder Klassenherrschaft, zur Errichtung der klassenlosen Gesellschaft.

Die Richtlinien der Allgemeinen Arbeiter-Union (Einh.-Org.)

I. Wesen, Ziel und Charakter.

Die nach dem Kriege stetig sich steigernde kapitalistische Weltwirtschaftskrise gestaltet die Ueberwindung der kapitalistischen Privatwirtschaft durch den Aufbau der kommunistischen Gemein- und Bedarfswirtschaft zur ehernen geschichtlichen Notwendigkeit.

Die gewaltigen Trustorganisationen der internationalen Ausbeuterklasse sind das Mittel zum Zweck einheitlicher entschlossener Knebelung des Proletariats, zur Sicherung der Vorherrschaft der Ausbeuterklasse.

Die bisherigen parlamentarischen Staatsapparate — überholt von der ökonomischen Entwicklung — zerfallen in diesem Prozeß.

Angeichts der Tatsache hemmungsloser Konzernierung des Kapitals, die in der praktischen Auswirkung der Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit Qualifikationen und Gradunterschiede auf seiten des Proletariats total verwischt, kann sich die kämpfende Arbeiterschaft nicht mehr den Luxus erlauben, in 46 oder 52 Berufsorganisationen getrennt zu marschieren und ihre Kräfte in nutzlosen parlamentarischen Quacksalbereien auf bürgerlichem Kampfboden zu verzehren.

Neben der Notwendigkeit der Zusammenfassung der proletarischen Klassenkämpfer muß Methode und Taktik des proletarischen Kampfes einer ernsthaften Prüfung und notwendigen Korrektur unterzogen werden.

Nur als Klasse zu einem geschlossenen Block vereinigt, in Organisationen, die die Klassenbewußtseinsentwicklung des Proletariats fördern, und die, auf den Betrieben basierend, den Notwendigkeiten des Endkampfes um die Uebernahme der Produktion angepaßt sind, die die willkürliche

Trennung von Wirtschaft und Politik verneinen und so die Einheit des kämpfenden Proletariats organisch vorbereiten, kann das Proletariat siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen.

Eine solche historisch bedingte, rein proletarische Klassenkampforganisation ist die Allgemeine Arbeiter-Union (Einheitsorganisation).

Die AAUE ist die Zusammenfassung des Proletariats als Klasse zum Kampfe gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem mit dem nächsten Ziel:

Uebernahme der Produktion, Diktatur des Proletariats, wobei unter Diktatur die ausschließliche Willensbestimmung der werktätig schaffenden Hand- und Kopfarbeiter zu verstehen ist.

Die AAUE ist gleichzeitig die gegenwärtige Verkörperung des Organisationsprinzips der kommunistischen Gesellschaft. Die kommunistische Gesellschaft beruht auf dem Produktionssystem der Gemein- und Bedarfswirtschaft und baut sich auf nach dem Räteystem.

Das Räteystem ist die der Gemeinwirtschaft entsprechende organisatorische Ausdrucksform. Die allmähliche Durchsetzung des Rätegedankens als eines revolutionären Prozesses ist der Gradmesser der Klassenbewußtseinsentwicklung des Proletariats. Die Entwicklung der AAUE ist der Gradmesser für das Heranreifen der neuen Gesellschaft.

Die AAUE steht auf dem Boden des revolutionären Marxismus. Sie verwirft alle reformistischen und opportunistischen Kampfmethoden; sie wendet sich gegen jede Beteiligung am Parlamentarismus und an den durch diesen hervorgegangenen gesetzlichen Betriebsräten; denn sie bedeuten eine Sabotage des Rätegedankens.

Die AAUE sieht in den Gewerkschaften und politischen Parteien Hauptbollwerke der Konterrevolution. Die Zerstümmerung dieser Organisation hält die AAUE für eine historische Notwendigkeit im Interesse der proletarischen Revolution, da Gewerkschaften wie Parteien als Organisationsgebilde einer vorrevolutionären Periode zum revolutionären Kampfe unfähig sind.

Die nächsten Aufgaben der AAUE sind:

- a) Die Zusammenfassung des Proletariats als Klasse,
- b) Die Revolutionierung der Proletarier in den Betrieben durch Propaganda und Tat,
- c) Auslösung von Massenkämpfen aus der Erkenntnis heraus, daß Teilstreiks infolge der Vertrustung der Wirtschaft zu keinen positiven Ergebnissen zugunsten des Proletariats führen.
- d) Bildung von Aktionsgemeinschaften mit gleichgerichteten Teilen von Klassengenossen anderer Organisationen, um die praktische Verwirklichung einer Einheitsfront des kämpfenden Proletariats zu ermöglichen,
- e) Vorbereitung von Maßnahmen, die zur Erkämpfung der Macht durch das Proletariat und für den kommunistischen Aufbau notwendig sind,
- f) Erkämpfung und Uebernahme der Produktionsmittel durch das Proletariat, und die Errichtung der kommunistischen Bedarfswirtschaft an Stelle der Privatwirtschaft.

Die vollständige Befreiung der Arbeiterklasse ist eine internationale Angelegenheit; deshalb erstrebt die AAUE die Zusammenfassung des gesamten revolutionären Weltproletariats in einer Räteinternationale.

II. Aufbau.

Die Betriebsorganisation (BO.) wählt sich, je nach ihrer Größe und Art des Betriebes, eine von ihr selbst als nötig zu erachtende Anzahl Vertrauensleute. Sie verkörpern den eigentlichen rev. Betriebsrat, welcher alle Angelegenheiten im Einvernehmen mit den Mitgliedern zu regeln hat. Die Obleute (rev. Betriebsräte) sind alle $\frac{1}{4}$ Jahre zur Neuwahl zu stellen; Wiederwahl ist zulässig. Wählbar ist jedes Mitglied der Betriebsorganisation. Sind in einem Betriebe mehrere Unionisten beschäftigt, so sind dieselben verpflichtet, eine Betriebsorganisation zu gründen.

Einzelmitglieder (Angehörige von Kleinbetrieben, Kleingewerbetreibende, sowie Intellektuelle) organisieren sich

nach Wohnbezirken. Die Wohnbezirksorganisationen tragen den Charakter von Interimsorganisationen insofern, als je des Mitglied dort auszuscheiden hat, sobald in seinem Betriebe die Voraussetzung zur Gründung einer eigenen Betriebsorganisation gegeben sind.

Jede Betriebs- und Wohnbezirksorganisation hat mindestens einen Obmann in den Ortsrat der Union zu entsenden. Ihre Anzahl kann nach einem einheitlichen Schema von Zeit zu Zeit nach praktischen Erwägungen geregelt werden.

Alle Betriebs- und Wohnbezirksorganisationen eines Ortes bilden zusammen eine Ortsgruppe. Alle Ortsgruppen eines bestimmten Wirtschaftsbezirkes bilden zusammen einen Wirtschaftsbezirk. Die Ortsgruppen wählen aus sich heraus einen Bezirkswirtschaftsrat, der die Information der Ortsgruppen durchzuführen und die Verbindung mit dem Reiche aufrechtzuerhalten hat. Er ist ausführendes Organ der ihm von den Bezirkskonferenzen übertragenen Arbeiten. Notwendig werdende Wirtschaftsbezirkskonferenzen sind durch ihn einzuberufen, sofern die zeitweilige Situation ein vorheriges Einvernehmen mit den Ortsgruppen unmöglich macht. Jede Ortsgruppe hat die Pflicht, eine Vertretung zu den Wirtschaftsbezirkskonferenzen zu entsenden.

Halbjährlich tritt ein Reichswirtschaftsrat zusammen, der sich aus je einem Vertreter jedes Bezirkes zusammensetzt. Bei besonderen Anlässen oder in außerordentlichen Situationen tritt der Reichswirtschaftsrat auf Anforderung der einfachen Majorität aller Mitglieder zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Zu jeder Reichswirtschaftsratssitzung wählen die Bezirke ihren Delegierten zu derselben. Der RWR hat die Aufgabe, die Tätigkeit der Reichsinformationsstelle, die die Funktion eines Reichsarbeitsausschusses versieht, zu kontrollieren, sowie bei entscheidenden Situationen jeweils zur politischen und wirtschaftlichen Lage Stellung zu nehmen, den organisatorischen Zusammenschluß der Bezirke und einzelnen Ortsgruppen zu festigen und dadurch die Kampf- und Werbekraft der AAUE zu stärken.

Maßnahmen des RWR sind den Bezirken zur Beschlußfassung zu unterbreiten und sind nach Annahme durch ein-

fache Majorität aller Mitglieder für die Gesamtmitgliedschaft bindend. Das Resultat der Diskussion der Anträge ist der Reichsinformationsstelle spätestens am Ende der vierten Woche nach Bekanntgabe mitzuteilen, worauf die Reichsinformationsstelle unverzüglich das Resultat bekannt gibt. Entspricht die Tätigkeit der Reichsinformationsstelle nicht den an sie gestellten Anforderungen oder trägt diese gar organisationsschädigenden Charakter, so hat der RWR die Verpflichtung, das Material unverzüglich den Bezirken zu unterbreiten und einen neuen Vorort als Sitz der Reichsinformationsstelle vorzuschlagen. Das Resultat der Abstimmung der Mitgliedschaften ist spätestens in vier Wochen an eine von dem RWR zu benennende Adresse bekanntzugeben. Eine besondere Aufgabe des RWR muß es sein, die Reichsinformationsstelle zu unterstützen in dem Bestreben, eine Einheitlichkeit der Propagandatätigkeit zu ermöglichen, um dadurch zur gesteigerten Aktivisierung der AAUE beizutragen.

In der Regel findet jährlich eine **Reichskonferenz** statt. Diese setzt sich zusammen

1. aus den von den Mitgliedern der Bezirke gewählten Delegierten sowie den Delegierten etwaiger Einzel-Ortsgruppen;
2. aus den Vertretern der Organisationskörperschaften (Presse, Ino, Rist usw.).

Stimmrecht haben nur die Delegierten. Die Vertreter der Körperschaften haben nur beratende Stimme.

Zu den Aufgaben der Reichskonferenz gehört die Untersuchung der weltpolitischen Situation. An der Hand des Ergebnisses prüft sie die bisherige grundsätzliche und taktische Einstellung der Organisation und ist wegweisend für die nächsten Aufgaben.

Alle von der jeweiligen Reichskonferenz gefaßten Beschlüsse sind, soweit sie vier Wochen vor der Reichskonferenz der Mitgliedschaft vorgelegen haben, für die Gesamtorganisation bindend. Alle Fragen grundsätzlicher Natur, Richtlinienänderung und dergleichen, können nur durch Urabstimmung erledigt werden.

III. Verwaltungswesen.

Alle von den Orts-, Bezirks- und Reichsausschüssen benötigten Verwaltungsgelder sind im Wege des Umlageverfahrens einzuziehen. Alle Funktionen in der AAUE sind unentgeltlich auszuführen. Vergütungen erfolgen nur in solchen Fällen, wo sie mit Lohn einbuße verbunden sind, ferner für Fahrgelder und notwendigerweise entstehende Mehrausgaben für Referenten. Alle Vertrauensleute der Betriebsorganisationen sowie der gesamten Organisation sind jederzeit durch die Mitgliedschaft abberufbar.

IV. Mitgliedschaft.

Mitglied kann jeder Hand- und Kopfarbeiter und -arbeiterin werden, die sich zu vorliegenden Grundsätzen und Richtlinien bekennt und danach handelt. Das Ausschlußrecht steht nur der BO zu, der eventuelle Ausschluß einer BO der Ortsgruppe, der einer Ortsgruppe dem Wirtschaftsbezirk, sofern es sich nicht um eine einzelne, keinem Bezirk angegliederte Ortsgruppe handelt. Solche Ortsgruppen sowie ganze Wirtschaftsbezirke können nur durch die Gesamtmitgliedschaft des Reiches ausgeschlossen werden.

Gegen Ausschlüsse kann innerhalb vier Wochen bei dem nächsthöheren Organisationskörper Berufung eingelegt werden. Bis zur Entscheidung seines Rekurses ist der Protestant vollwertiges Mitglied der Gesamtunion.

Ausschlüsse können nur erfolgen, wenn Verstöße gegen allgemein anerkannte Grundsätze vorliegen.

Jeder Genosse hat die Pflicht, den grundsätzlichen, taktischen und organisatorischen Fragen der AAUE, immer regstes Interesse entgegenzubringen: die Vollkommenheit im Aufbau der Organisation und unsere Macht sind dadurch bedingt.

V. Solidarität.

Um die Organisation auf feste Füße zu stellen und ihr nach außen hin ein sicheres Auftreten zu ermöglichen, faßt

die AAUE nur die Ortsgruppen und Bezirke zusammen, die auf dem Boden der Pflicht-Solidarität stehen und die Solidarität als höchste Pflicht anerkennen und restlos erfüllen.

In Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Lage in der sich die Mehrzahl unserer Genossen befinden, fällt eine Karenzzeit in Solidaritätsfällen weg, wenn der Kampf länger als eine Woche dauert. Bei Kämpfen, die innerhalb einer Woche beendet sind, wird in der Regel keine Unterstützung gewährt.

Alle Solidaritäts-Anforderungen müssen über die Bezirke an die Reichsinformationsstelle gerichtet werden. Dazu gehört, daß die monatlichen Berichte einschließlich Statistik bei allen Informationsstellen pünktlich eingehen und bei veränderter Situation sofort berichtet wird. Gleichfalls sind, zwecks einer gerechten gleichmäßigen Verteilung und Kontrolle die Versendung der Gelder von einer Stelle aus vorzunehmen, sowie die dazu nötigen Umlagen an eine Stelle zu senden sind.

Um eine geregelte Solidarität zu gewährleisten und alle Anforderungen schnellstens zu erledigen, ist jede Ortsgruppe und B. O. verpflichtet, einen Solidaritätsfond anzulegen. Der Fond muß so hoch sein, daß einerseits die vom Kampf betroffene Ortsgruppe in der Lage ist, die erste Unterstützung ihrer Genossen selbst auszahlen zu können, und um andererseits den vom Reiche gestellten Forderungen sofort nachzukommen. Die noch in Arbeit stehenden Genossen einer sich im Kampf befindlichen Ortsgruppe schicken ihre Gelder nicht an die Sammelstelle, sondern werden dieselben von da aus in Verrechnung gebracht. Um das Funktionieren der Solidarität nicht in Frage zu stellen, darf der Fond keine andere Verwendung finden.

Die Höhe der Solidaritäts-Unterstützung beträgt 50 Prozent eines Reichsdurchschnitts-Wochenlohnes. Er wird von der Rist berechnet und bei etwaiger Veränderung von Fall zu Fall den Ortsgruppen bekanntgegeben.

Anhang.

Die Propaganda der AAUE. ist revolutionären Charakters auf allen Gebieten, weil die Umgestaltung jeder Gesellschaft eine revolutionäre Angelegenheit ist. Daraus ergibt sich ihr Wirken auf vollständig neuen breiteren Grundlagen, der Räteorganisation im Gegensatz zur bürgerlich-individualistischen Autoritäts- und Klassenepoche. Deren Ueberwindung führt über den Weg einer proletarischen Kultur- und Klassenkampfgemeinschaft. Der Ausgangspunkt hierzu besteht z. Zt. in überorganisatorischen Verbindungen (wie Koalitions-, Kartellbestrebungen usw.) bestehender Organisationen, die teils in grundsätzlicher Hinsicht, aber noch viel mehr aus verschiedensten Anlässen bei Tagesereignissen und -aufgaben immer wieder in den Vordergrund treten. Solche Bestrebungen gilt es mit allen Mitteln zu fördern, ins Bewußtsein der Massen zu rücken. In diesem Sinne bekundet die AAUE. ihre Bereitschaft bei der außerparlamentarischen Behandlung zwangsläufiger Tagesaufgaben.

Ein bedeutsamer Teil der Propaganda ist die Schulung und Erziehung. Sie dient der Bewußtseinsentwicklung im antiautoritären Sinn und Wollen zur sozialistischen Gemeinschaft.

Ein Mittel geistig-revolutionärer Propaganda ist die Presse. Jedes Mitglied ist berechtigt, ja verpflichtet, an ihrer Ausgestaltung und Verbreitung regsten Anteil zu nehmen.

Eine Pressebeschwerdekommission untersucht eventuelle Beschwerden, und sorgt, im Einvernehmen mit der Pressekommission sowie dem Beschwerdeführenden, für ihre Behebung. Gelingt das nicht, so ist der Fall dem Reichswirtschaftsrat bzw. der Reichskonferenz zu unterbreiten. Wie in allen, so unterliegen auch für die Presse wichtige Entscheidungen der Mitgliedschaft. Auch die Pressekommission ist ihr verantwortlich.

Wie innerhalb der AAUE. keine besondere Jugendorganisation besteht, so auch keine besondere Jugendpresse. Die literarischen Interessen der Jugend finden uneingeschränkte Beachtung in allen Organen der Gesamtorganisation.

Die Verneinung besonderer Jugendorganisationen schließt ein Zusammenfinden Jugendlicher, hinsichtlich indi-

vidueller Eigenheiten nicht aus, wenn es den gesamtorganisatorischen Einrichtungen und Grundsätzen nicht entgegensteht. Dasselbe gilt für weibliche Mitglieder.

Eine wichtige Funktion versieht die „Ino“. Sie tätigt, vorwiegend vermittelt Esperanto, die internationalen Beziehungen zur proletarischen Bewegung im Ausland. Auch die proletarische Esperanto-Bewegung findet die tatkräftige Förderung durch die AAUE.

Abstimmungen aller Körperschaften haben nur im Rahmen gegebener Befugnisse Geltung.

Im übrigen gelten sie nur vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliedschaft. Eventuell unaufschiebbare Beschlüsse unterliegen ebenfalls der Nachprüfung bzw. Korrektur durch die Mitgliedschaft.

Alle Abstimmungen erfolgen im Sinne von Urabstimmungen. Obwohl sie in der Regel innerhalb 4 Wochen zu erledigen sind, ist bei besonders schwierigen oder umfangreichen Materien einer entsprechenden Erweiterung der Abstimmungszeit Rechnung zu tragen. Ebenso kann in sehr dringenden Fällen die Abstimmungszeit verkürzt werden, wenn kein Einspruch dagegen erhoben wird. Es genügt der Einspruch einer Ortsgruppe. Aus allen Stimmresultaten muß klar zu ersehen sein, wieviel Mitglieder dafür und dagegen gestimmt, sowie sich der Stimme enthalten haben.

In Rücksicht sozial besonders schlecht gestellter Mitglieder, kann eine Staffelung der Beiträge erfolgen. Dies trifft ebensowohl auf Jugendliche als auf Frauen mit besonders niedrigen Löhnen zu. Lehrlinge (und -Mädchen) zahlen in der Regel nur die Zeitung. Eine Schmälerung ihrer allseitigen Gleichberechtigung darf deshab keineswegs stattfinden.

Wie alle, so müssen auch sämtliche Kassenrevisionen so oft als möglich, in der Regel allmonatlich erfolgen. Mit Hilfe von Stichproben ist eine erhöhte Sicherheit der Kontrollen zu pflegen.

Solidarität wird gewährt, bei Streik, Aussperrung, Maßregelung, Notfall, Rechtsschutz, Inhaftierung (**jedoch nur in politisch-organisatorischen Fällen**). Letztere finden ihre

Behandlung durch Inhaftiertenkommissionen. Bei nichtpolitischen Inhaftierungen kann in außergewöhnlichen Fällen bestenfalls Notfallsolidarität in Frage kommen.

Schluß.

Von jeher bemühen sich die alten Organisationen, die Jugend- und Frauenfragen im Rahmen von **Sonderbewegungen** neben der Gesamtorganisation zu lösen. Das entspricht den bürgerlichen Ueberlieferungen der autoritären Kulturepoche männlicher Vorherrschaft. Hier liegen die Ursachen aller sozialen Unterschiede und Gegensätze zwischen Mann und Weib, Jugend und Erwachsenen. Hier gilt es, den Hebel speziell anzusetzen. Die organisatorische Differenz gilt es in erster Linie zu beseitigen, wenn alles Weitere von bleibendem Erfolg sein soll.

Jugend und Frauen müssen ihren vollberechtigten Platz in der Gesamtorganisation haben, **nicht neben ihr**. Von diesen Gedanken läßt sich die AAUE. leiten, wenn sie der gesonderten Organisation von Jugendlichen und Frauen ablehnend gegenübersteht. Wie wirtschaftlich-politisch, so ist auch hier die AAUE. **Einheitsorganisation** im wahrsten Sinne des Wortes. So erstrebt sie die Einheitsfront des Proletariats als Klasse zum Sturze jeder Klassenherrschaft, zur Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, für die Aufhebung aller Klassensysteme, zur Errichtung der sozialistisch-kommunistischen Gemeinschaftsordnung gegenseitiger Hilfe.

„Einer für Alle — Alle für Einen! Kein Einheitsbrei, keine Verkleisterung bestehender Gegensätze! Durch Klarheit zur Einheit!“

Nur als Klasse ist das Proletariat seines Sieges gewiß. Die Befreiung muß und kann nur sein eigenes Werk sein. Unter diesem Zeichen muß und wird es siegen!